

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Rathaus
50667 Köln

Friedrich-Ebert-Ufer 64-70
51143 Köln
Fon 0221. 22 12 38 30
Fax 0221. 22 12 38 33
www.fdp-koeln.de

Herrn Bezirksbürgermeister
Willi Stadoll
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70
51143 Köln

04. Februar 2011

Antrag nach § 3 der GO des Rates der Stadt Köln zur Sitzung der Bezirksvertretung Porz am 22. Februar 2011

hier: Kontrollierte Standspur-Freigabe bei Staugefahr vom Zubringer der A3 auf die A59

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

die FDP-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung der Bezirksvertretung am 22.02.2011 zu setzen.

Die Bezirksvertretung Porz möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Porz fordert die Stadt Köln auf, sich beim zuständigen Baulastträger Bund für die Prüfung folgender verkehrspolitischen Maßnahme einzusetzen: bei dichtem bzw. stockendem Verkehr sollte ggf. über ein neues Verkehrsleitsystem eine kontrollierte (stundenweise) Freigabe der Standspur vom Zubringer der A3 auf die A59 in Fahrtrichtung Spich/ Bonn bis zur Ausfahrt Flughafen Köln/ Bonn erfolgen.

Begründung:

Tagtäglich stehen Anwohner, Arbeitnehmer und Geschäftsleute vom Zubringer der A3 auf die A59 in Fahrtrichtung Spich (ab Tankstelle Schloss Röttgen) im Stau. Hierdurch kommt es neben dem massiven Zeitverlust auch immer wieder zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr durch die Bildung von beständig anwachsenden Rückstaus. Zudem geht durch diesen extrem stockenden Verkehrsfluss mit ständigem Anfahren, Abbremsen und Reindrängeln der CO₂-Ausstoß unnötig in die Höhe.

Um diese hohen Belastungen sowohl für den Verkehr als auch für die Umwelt zu reduzieren, könnte der Standstreifen bei Bedarf als verlängerte Abbiegefunktion zum Flughafen freigege-

ben werden, um so die Verkehrsteilnehmer besser in richtungsorientierten Fahrbahnen lenken zu können.

Die zu Spitzenzeiten sehr angespannte Verkehrslage könnte dadurch deutlich entspannt werden und würde somit zu einer verbesserten Flughafenbindung führen. Dies liegt auch im Eigeninteresse des zuständigen Baulastträgers Bund, da von dieser verbesserten Anbindung zahlreiche Bonn-Berlin-Pendler (Politiker, Behördenleiter, Diplomaten, UN-Beschäftigte etc.) profitieren würden.

Entstehende Kosten für ein Verkehrsleistsystem sollen möglichst nicht voll zu Lasten des Haushalts gehen, sondern auch durch ein gemeinsames Konzept mit privaten Sponsoren übernommen werden. Hier wäre insbesondere eine Zusammenarbeit mit dem Flughafen und einzelnen Fluggesellschaften denkbar, da diese ein besonders großes Interesse haben, die Anreisezeiten der Passagiere zum Flughafen zu verringern und einer solchen Maßnahme sicherlich positiv gegenüberstehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Wolf-Gunther Lemke
Fraktionsvorsitzender

gez.
Wolfgang Baumann
stv. Fraktionsvorsitzender